

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 48

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



regung verfehlt hatte. Der große Mumienfarg, den ich vorhin erwähnte, lüftete ganz sachte seinen Deckel. In fast unmerklichen Ruckbewegungen hob sich der Deckel, und der dunkle Spalt zwischen diesem und dem Sarge wurde zusehends breiter. Die Bewegung wurde so sachte und vorsichtig ausgeführt, daß sie fast unmerklich blieb. Dann — während wir in atemloser Spannung hinstarrten, zeigte sich in dem Spalt eine schmale, weiße Hand, und endlich ein Gesicht, das wir beide nur zu gut kannten — das Gesicht des Professors Andreas. Langsam und leise kroch er aus dem Mumienfarge, wie ein Fuchs aus seiner Höhle, fortwährend nach allen Seiten blickend, bald vorwärts schreitend, bald wieder stehen bleibend, ein Bild der List und Vorsicht. Einmal erschreckte ihn ein Laut, der von der Straße kam. Er blieb horchend stehen, bereit, gleich wieder in das Versteck hinter ihm zurück zu schlüpfen. Dann ging er langsam auf den Zehenspitzen weiter, leise, Zoll für Zoll, und gelangte endlich an den Schrein,

welcher in der Mitte der Halle stand. Dann nahm er ein Schlüsselbund aus der Tasche, schloß den Schrein auf, zog die Brustplatte heraus und legte sie auf den Glasdeckel vor sich hin. Darauf begann er seine Arbeit mit einem kleinen, glitzernden Werkzeug. Er stand gerade unter unserem Versteck und wir sahen, daß er daran war, das seltsame Werk der Zerstörung zu vollenden, welches er begonnen hatte.

Das tiefe, stoßweise Atmen Mortimers und das Zittern seiner Hand, die mich noch immer festhielt, zeigten mir den tiefen Unwillen, der ihn erfüllte, als er diese Zerstörung sah. Der Mann, welcher sich noch vor vierzehn Tagen so ehrfürchts- und liebevoll über diese einzige Reliquie gebeugt hatte, war nun daran, dieselbe in schmächtigster Weise zu beschädigen! Der Gedanke war unmöglich, unfahbar — und doch, da stand in dem kühlen, elektrischen Lichte unter uns die düstere Gestalt mit dem gebeugten grauen Haupte und dem zuckenden Ellbogen. Welche

unmenschliche Heuchelei, welch boshafter Haß wider seinen Nachfolger mußte dieser unheimlichen nächtlichen Arbeit zugrunde liegen! Es war peinlich, daran zu denken und eine Qual, zuzusehen.

„Der abscheuliche Bandale“, rief Mortimer. „Hätten Sie das je geglaubt?“

„Es ist unfahbar.“

„Er ist entweder ein Schurke oder ein Verrückter, eins von beiden. Wir werden aber bald wissen, was er ist. Kommen Sie mit mir, Jackson, wir wollen ihn bei seiner unheimlichen Arbeit abfassen.“

Eine Tür führte aus Mortimers Wohnzimmern nach dem Museum. Diese öffnete er sachte mit seinem Schlüssel, nachdem wir beide die Schuhe ausgezogen hatten. Wir schlüpfen von Raum zu Raum bis zur Mittelhalle, wo wir den Professor noch immer bei der Arbeit fanden. Doch, als wir nur noch einige Schritte weit von ihm entfernt waren, blickte er um sich und bemerkte uns. Mit einem Schrei des Entsetzens wandte er sich zur

**Reklame?**  
Warum nicht illustriert?  
KUSCHEEFABRIK  
BUSAG & G  
BERN



DURCH WILLENSKRAFT UND LÄNGERES TRAINIEREN  
GELINGTS, SICH ZU VERKANIBALISIEREN.

### Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen [Za 2917 g]

### Fernunterricht

Erfolg garantiert. 500 Referenz. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 66. Prospekt gegen Rückporto.



### Billigste Bezugsquelle

Phono-Apparate 74 neueste Mod. (Schweizerwerk). Grammophon-Platten v. Fr. 2.75 Gr. Künstler-Platten v. Fr. 5.50 Sämtl. Bestandteile. Vergleichen Sie meine Preise. Katalog grat.

LAY-BRYNER, LUZERN

## Zündhölzer

und Kunstfeuerwerk Jed. Art, Schuhörème „Ideal“, Bodenwische und Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Fisch-Lederfett, Lederlack etc. liefert in besten Qualitäten billigst 270

### G. H. Fischer

Schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik Fehraltorf.

Gegründet 1860. Telephon 27

## Hôtels, Cafés und Restaurants

Basel

**Restaurant WITTLIN**  
Greifengasse 5 nächst neue Rheinbrücke  
Täglich Künstler-Konzerte  
Prima Küche und Keller  
98 Restaurateur: P. VOEGEL

◆ **Joh. Bachmann** ◆  
Galvanische Anstalt, **Dietikon**  
Zürcherstrasse 430. — Tel. 114  
Vernickeln, Versilbern, Vergolden  
von Hotel- und Restaurationsgeräten besorgt prompt u. billig  
obige Spezialwerkstatt  
◆ 527

### St. Gallen - Hotel Hecht

65 Betten. Moderne Einrichtungen. Im Stadtzentrum am Marktplatz, nächst Theater. Pilsner Urquell, Rheinfelder Feldschlösschen, auserlesene Weine. Bekannt für prima Küche und Keller. Bündner Spezialitäten. / Besitzer: A. Jost-Balzer. (Za 3394 g) 71

Basel

**HOTEL HOFER**  
vis-à-vis Bundesbahnhof  
Höflich empfiehlt sich der neue Besitzer  
A. CUSTER 97

Chur

**HOTEL WEISSES KREUZ**  
Gutes bürgerl. Haus im Centr. d. Stadt, mit neuer Tessiner Locanda. Ital. Spezialitäten. Autogarage  
Tel. 41. Prop.: H. PHILIPP, Mitglied des A. C. S.

## Wo amüsiert man sich?

In Zürich:

Vergnügungs-Etablissement

### Splendid

(beim Hauptbahnhof)

Artistische Leitung: CARL SEDLMAYR

Grand Café / Restaurant / Wein-Salon / Bar



Zürich

beim Bezirksgebäude  
Badenerstrasse  
Anker-Langstrasse  
**Tramlinien**  
2, 6, 22, 3, 5, 8, 24.

Schwere Rolle

A. (Theater-Dilettant):  
„Ich habe in unserer nächsten Vorstellung die schwerste Rolle.“

B.: „Wieso denn?“

A.: „Ich muß die dicke Frau X. auffangen, wenn sie im vierten Akt in Ohnmacht fällt.“

In St. Gallen:

I. Variété-Theater 648

### „Trischli“

Auftreten nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes.

Täglich Vorstellungen.

Ia. Weine. - Vorzügliche Küche. Eigene Schlächterei. A. Esslinger